

Der Sprung vom Rücken des Tigers

Der Schriftsteller Friedrich Georg Jünger hat in seinem Hauptwerk „Die Perfektion der Technik“ im Jahre 1946 darauf verwiesen, dass die Technik eine Illusion erzeuge. Sie verspricht Erleichterung und Wohlstand. Sie sei ein neutrales Werkzeug, das man positiv oder negativ anwenden könnte. Seit Jünger wissen wir, dass dies die Sache verharmlost. Die Technik hat seiner Meinung nach zerstörerische Kräfte in sich. Da sie titanischen Ursprungs ist, verbreitet sie Rastlosigkeit und Unruhe.

Die internationalen Ernst Friedrich Schumacher Stiftungen fördern in Anlehnung ihres gleichnamigen Gründers weltweit ökologische Projekte, die eine Angepasste Technologie realisieren: ‚Small is possible‘. Sie wenden sich gegen unmenschliche Mega-Techniken und denken die Technik vom Menschen her. Erneuerbare Energien sollen die fossilen Energieträger ablösen, Solarenergie statt Atomkraftwerke. Technik soll beherrschbar und überschaubar bleiben. Handarbeit ist wieder gefragt, Arbeitskräfte sollen ihre Fähigkeiten einbringen. Die Landwirtschaft soll die Basis der Wirtschaft bleiben.

Der Dichter Botho Strauß hat die Frage nach der Technik für heute gestellt? „Was findet denn gegenwärtig statt? Ich will ihnen sagen, was gegenwärtig stattfindet. Die Ausgießung des heiligen Menschengeistes in die Maschine. Die Maschinen beleben sich. Die Dinge emanzipieren sich von uns. Davon konnten Sie auf diesen beunruhigenden Zeichnungen einen Eindruck gewinnen. Maschinenmenschen! Nein, was sage ich: vollkommen neue unbekannte Kreaturen.“ Der Mechanisierung der Industrie scheint die Mechanisierung des Geistes zu folgen: Wie schaffen wir endlich den Sprung von des Tigers Rücken?